

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.  
Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,  
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

### **Peymanns Verlust tut weh**

Wieder einer weg, und gleich einer der Prägenden. Einer wie Elfriede Jelinek, die zwei Totsagungen dementieren konnte, wie Handke, der nur einmal in die Grube fabuliert wurde, wie Gert Voss und Helmuth Lohner, deren Verlust unwiderrufen blieb. Ich zähle gerade die Interviews, die mir Claus Peymann seit Gründung dieses meines Lieblingsmediums anno 1992 gegeben hat: 33 waren es, und andere haben nie eines bekommen. Das lag daran, dass er in seinen Jahren als Burgtheaterdirektor nicht viele Verbündete hatte. Der vorausseilende, sich schon anlässlich der Premiere in Substanzlosigkeit auflösende Krawall gegen Bernhards „Heldenplatz“ z. B. wurde keineswegs nur von Haider, der ÖVP und der „Krone“ geführt, wie es heute manchem gefiele: Die „Wochenpresse“ hatte ihn begonnen, die „Presse“ feuerte wie wild, der „Standard“ forderte das Verbot der Aufführung. Und während sich Kanzler Vranitzky und Vorgänger Kreisky gegen Peymann und Bernhard erklärten, hielt einzig die löwenmutige Unterrichtsministerin Hawlicek stand (und wurde kurz danach abgelöst).

Ich aber denke mit großer Betrübnis und noch größerem Dank an ihn. An die Schauspieler, die er uns geschenkt, und an die österreichische Gegenwartsdramatik, deren Exponenten Bernhard, Jelinek, Handke und Turrini er teils zum Theater rücküberredet hat. Anders, als das dumpfe Hörensagen es heute will, hat er von Gerhard Klingenberg und Achim Benning ein hervorragend und innovativ geführtes Haus übernommen. Aber wohin er es geführt hat, das konnte selbst der einfältigste Nachfolger nicht rückgängig machen.

### **Lamine Yamal und die Folgen**

Dass mir der großartige Fußballer Lamine Yamal gleichgültig wäre, kann ich, ein violett punzierter Enthusiast des Leders, nicht behaupten. Gleichgültig hingegen ist mir, wie er seinen 18. Geburtstag gefeiert hat. Er habe da, so empören sich „User“-Stampeden, als Unterhaltungseinlage vier „Kleinwüchsige“ gebucht! Behörden, Interessenvertreter und der FC Barcelona ermitteln wegen Herabwürdigung. Aber andererseits hat sich nun einer der zwangsbeschützten „kleinwüchsigen“ Künstler ausgebeten, seine Berufsgestaltung selbst vornehmen zu dürfen: „Wir sind keine Zirkusaffen, lasst uns unsere Arbeit machen.“

Wie wahr: Ständig „Inklusion“ einzufordern, aber Menschen, die eine komplizierte Lebenssituation kreativ annehmen, sogar gesetzlich zu maßregeln, ist widersinnig. Ich denke an André Heller („Dann bin i ka Liliputaner mehr“), der mit einer brillanten hüfthohen Showtruppe gereist ist. An den kleinen, großartigen Schauspieler Peter Radtke. An den als „Burgtheater-Zwerg“ geliebten Fritz Hakl. Oder, anderes Kapitel: an Werner Herzog und Christoph Schlingensief, die das Charisma geistig Behinderter grandios genutzt haben. Und was ist mit den Künstlern von Gugging? Dem berülpsten „Pudertanz“? Den Paralympics? Ob die dürfen und andere nicht, und warum: Das zu entscheiden überlasse ich mit höchstem Respekt denen, die dazu einzig befugt sind.

### **Lesenswert:**

Otto Brusatti (Hg.), „Strauß – Strauss“. Das Begleitbuch zum Jubeljahr, unter den Beiträgern: Elfriede Jelinek.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

„Weltkomödie Österreich – 13 Jahre Burgtheater“, hg. Claus Peymann

### **Hörens wert:**

Regelmäßig beachtliche Klassikkonzerte mit dem Wiener Ensemble im Original-Mozart-Haus in der Domgasse 5.

### **Sehenswert:**

„Hiob“ nach Joseph Roth bei den Festspielen Reichenau.



Heinz Sichrovsky

Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter [sichrovsky.heinz@news.at](mailto:sichrovsky.heinz@news.at)



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?

[Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)

